

Inhalt

I.	Was macht Betriebsräte effektiv?	7
II.	Effektiv – oder bloß effizient?	9
III.	Die Grundlagen effektiver Betriebsratsarbeit	12
IV.	Tipps, Tricks und Tools	17
V.	Die eigenen Motive reflektieren	19
1.	Für wen und warum mache ich das alles?	19
2.	Was tun, wenn ich aus Versehen Betriebsrat geworden bin?	20
3.	Die eigenen Kompetenzen ins Spiel bringen	21
4.	Selbstvertrauen	22
5.	Augenhöhe	24
6.	Im Prinzip das Richtigste tun	26
VI.	Aufgabenstellung und Macht des Betriebsrats klären – nur wer eigene Ziele steckt, kann auch einen Effekt erzielen	29
1.	Mal ganz ungestört über alles reden können – die Klausurtagung	29
2.	Der Arbeit des Betriebsrats eine eigene Überschrift geben	30
3.	Welche Interessen wollen/sollen/müssen wir vertreten?	32
4.	Worin besteht die eigene Stärke?	33
5.	Bestandsaufnahme von Unternehmen und Beschäftigten	34
6.	Die Rahmenbedingungen müssen stimmen	36
7.	Jegliches braucht seine Zeit – der Betriebsrat auch!	38
8.	Zeitmanagement im Betriebsrat	39
9.	Betriebsrat 4.0 – Mithalten in der beschleunigten Arbeitswelt	44
10.	You'll never walk alone	46
VII.	Betriebsratsarbeit ist Teamarbeit	48
1.	Gegenseitiger Respekt	49
2.	Gute Aufgabenverteilung	49
3.	Vorsitz und Führung im Betriebsrat	51
4.	Team-Gedanke und Team-Entwicklung	52
5.	Ungünstige soziale Architektur des Betriebsrats	55
6.	Warum Einzelkämpfer der gemeinsamen Sache weniger nutzen	56

7.	Die alten Hasen und die jungen Wölfe	58
8.	Informationen – Bring-Schuld und Hol-Schuld	59
VIII. Aus schwierigen Zeitgenossen wertvolle Teammitglieder machen		61
1.	Das Umgehen mit »Plaudertaschen«	62
2.	Das Umgehen mit »Neinsagern«	63
3.	Das Umgehen mit dem Typ »Stilles Wasser«	64
4.	Das Umgehen mit »Selfies«	65
5.	Das Umgehen mit »Dauer-Nörglern«	66
IX. Systematisches, zielorientiertes Vorgehen in der Sache		68
1.	Kurz-, Mittel- und Langfristiges unter einen Hut bekommen	68
2.	Einen systematischen Vorlauf an Informationen erreichen	70
3.	Bemühen Sie sich um eine Folgenabschätzung	73
4.	Bei jeder Sachentscheidung auch die Beziehungen beachten	74
5.	Emotionale Entscheidungsprobleme überwinden	75
6.	Das peinliche Schweigen nach der Frage »Wer macht's?«	78
7.	Eine Leine für den inneren Schweinehund	79
X. Diskussionskultur: Debatte oder Dialog?		81
1.	Der Weg in die Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert	81
2.	Debatten: Wenn jeder überzeugen will, aber keiner zuhört	84
3.	Drei feine Werkzeuge für eine geordnete Diskussion	86
4.	Was jeder Einzelne beitragen kann	88
5.	Landkarten des Denkens	89
6.	Der Diskussionsleitfaden	92
7.	Dialog = gemeinsames Denken	93
XI. Problemlösen – Kernkompetenz von Betriebsräten		96
1.	Ein echtes Problem = Schwierigkeit + Rätsel + Mühe	98
2.	Der Problemlöse-Modus	99
XII. Die Logik des Misslingens		102
1.	Was gute von schlechten Problemlösern unterscheidet	102
2.	Über den sinnvollen Umgang mit Fehlern	104
3.	Ziehen Sie aus Fehlschlägen wichtige Erkenntnisse für die Arbeit	104
4.	Aus Erfahrung wird man klug (meistens)	106
5.	Viele Wege führen nach Rom	106

XIII. Wenn das Gremium nicht klarkommt	108
1. Der Unterschied zwischen Meinungsverschiedenheit und Konflikt	108
2. Gereizte Stimmung, Streit, Konflikt	109
3. Die Kunst der konstruktiven Kritik	112
4. Konflikte klären	114
5. Ein problematisches Verhalten ansprechen	116
XIV. Die Hand am Puls der Belegschaft	119
1. Beziehungspflege ist mehr als Imagepflege	119
2. Wir sind für Euch da – seid Ihr auch für uns da?	119
3. Erfreuliche Beschwerden	121
4. Wenn unliebsame Entscheidungen anstehen!	121
5. Tue Gutes und rede darüber	123
XV. Länger haltbar – Burnout vermeiden	125
1. Was Betriebsräte »fertigmachen« kann	125
2. Bei drohendem Burnout hilft kein Zeitmanagement	125
3. Entdecken Sie die Langsamkeit	127
4. Lassen Sie den Stress nicht überhandnehmen	128
5. Alles im Fluss!	128
XVI. Es gibt nichts Gutes, außer man tut es	130
Ein bisschen Literatur	131